

Das Kind lernt am Leben

Der Erwachsene gestaltet das Lebens-Umfeld, in dem sich das Kind entwickelt und in dem es das lernt, was ihm gemäß ist.
Der Lernbegriff der Waldorfpädagogik ist ein „indirekter“. Auf das individuelle Wesen des Kindes stellt sich der Erwachsene immer wieder neu ein. Er entwickelt sich mit dem Kind weiter.

Erziehung ist Begegnung

Die Kraftquelle, mit der das Kind am Leben lernt, ist seine Nachahmungsfähigkeit. Nachahmung bezieht sich auf Menschen. Insofern ist die Beziehung von Mensch zu Mensch die ausschlaggebende für den Erziehungs- und Bildungsprozess.



Leben und Erziehung ist Gegenwartserfüllung

Was jetzt „dran“ ist und sich als Aufgabe darstellt, ist Auftrag der Erziehung und Bildung im Kindergarten. Eine Vorwegnahme von möglichen Forderungen der zukünftigen Lebenszeiten wird dieser Grundlage nicht gerecht. Das Lernen im Waldorfindergarten bleibt ein indirekter Vorgang, der immer gebunden

Begegnung
Erziehung
Bildung
Spiel



erleben die Kinder Gesetzmäßigkeiten, aber auch z.B. Größen- und Mengenverhältnisse. Diese Erfahrungen bleiben aber an die sinnliche Handlung gebunden. Die Kunst liegt darin, solche Bedingungen zu schaffen, dass das Spiel voller Leben ist und

Leben
Lernen
Vorbild
Nachahmung

ist an die möglichst befriedigende augenblickliche Lebensqualität und -atmosphäre. Der Mensch, der seine gegenwärtigen Aufgaben erfüllend bearbeitet und erledigt, bereitet sich damit für Aufgabenstellungen, die später anfallen, gleichsam vor.

Das Spiel ist Weltbegegnung

Der Förderung des freien Spiels kommt zentrale Bedeutung zu. Nicht die Anleitung des Spiels, sondern die Gestaltung förderlicher Bedingungen ist die eigentliche Arbeit. Das Spiel selbst liegt in der Regie der Kinder, die so selbstständig und selbsttätig ihren aktiven Beitrag zum „Weltgeschehen“ leisten und vor allem ihren „Lern- und Entwicklungsweg“ bestimmen. Im Zusammenhang des wirklich freien Spiels

vielfältig sein kann. Nicht die Reflexion und Anhebung in einer „Metaebene“ der kognitiven Anschauung ist das bildende Moment, sondern die vielfältigen Erfahrungen, die unbewusst sinn- und handlungsgebunden bleiben.

Lernen und Bildung erfolgt wie von selbst

Der Waldorfindergarten sieht seine Aufgabe darin, das Kind so zu stärken, dass es den anstehenden Aufgaben gerecht werden kann. Es entwickelt die erforderlichen Fähigkeiten aus dem Leben und für das Leben. Fähigkeiten werden nicht direkt angestrebt. Gerade dadurch wird in vielfältiger und natürlicher Weise im alltäglichen Leben Lernen und Bildung wie von selbst angeregt.

Vielfältige Fähigkeiten werden dennoch so im alltäglichen Leben eines Waldorfkinder Gartens gefördert. Beispiele dafür sind:

- gepflegte Sprache des Erziehenden – Erzählen sprachlich differenzierter und wertvoller Märchen und Geschichten (**Förderung der Sprache**)
- logische und funktionale Zuordnungen beim Aufräumen und Tischdecken – anfallende Aufgaben folgerichtig und tatsachenlogisch zu gestalten (**Förderung des mathematisch-logischen Denkens**)
- freies Spiel mit nicht standardisierten Materialien, denen vom Kind der z.B. mechanisch-physikalische Kontext gegeben wird – Freiraum im freien Spiel für Experimente (**Förderung naturwissenschaftlichen Denkens**)
- Freiräume, die sozialen Beziehungen selbstständig zu gestalten, z.B. im freien Spiel – gemeinsame Bewältigung von Alltagsaufgaben aus der Lebensgewohnheit und nicht der Regel heraus; Aufräumen, Tischdecken, Fegen, Blumengießen (**Förderung sozialer Fähigkeiten**)
- täglich vorhandene verschiedene „Bewegungsräume“: freies Spiel im Haus und in der Natur, Reigen, Finger- und Handgestenspiele, zielorientierte Bewegungen bei Handwerk und Hausarbeit, Eurythmie, Bewegung beim Klettern, Balancieren, Springen (**Förderung der Bewegung**)
- aktive Teilhabe der Kinder an einem „echten“ Leben, regelmäßige künstlerische Aktivitäten: Malen, Zeichnen, Plastizieren, Sprechen, Singen, Eurythmie (**Förderung der Aufmerksamkeit in der Wahrnehmung**)



Das Kind lernt am Leben

Erziehung ist Begegnung

Leben und Erziehung ist Gegenwartserfüllung

Das Spiel ist Weltbegegnung

Lernen und Bildung erfolgt wie von selbst



Diese Darstellung zum Bildungsbegriff der Waldorfpädagogik in der frühen Kindheit ist für die Beteiligung der Internationalen Vereinigung der Waldorfkinder Gärten im Rahmen der Sonderschau „Zahlen und Buchstaben im Kindergarten“ der *didacta – die Bildungsmesse 2004* erstellt worden.

Herausgeber:
Internationale Vereinigung der Waldorfkinder Gärten e.V.
Region Nordrhein-Westfalen
Mergelteichstraße 59 · 44225 Dortmund
Telefon: 0231/976 15 70
Telefax: 0231/976 15 80
E-Mail: inter.waldorf.nrw@t-online.de

An der Erarbeitung haben mitgewirkt: Eva Nahrwold, Georg Braunfels, Michael Reilmann, Dr. Wolfgang Saßmannshausen, Gerhard Stranz

Bildnachweis: Michaela Kronshage (Rückseite, innen obere Reihe), Andreas Hub (Titel, innen li., außen li.)

Gestaltung und Produktion: Ralf Fröhlich, Grafik etc., Essen

Im Jetzt leben ist Zukunft!



Zur Bildung im Waldorfkinder Garten